

# Umwelterklärung 2009

Landwirtschaftsbetrieb Ernst und Birgit Rieger  
Blaufelden – Raboldshausen



Der landwirtschaftliche Betrieb von Ernst und Birgit Rieger verfolgt als Unternehmensziel und Leitbild eine nachhaltige und umweltverträgliche Landwirtschaft im Bereich der Wildsaatgutvermehrung



## **I N H A L T**

- 1. Betriebsdaten / Stammdaten 2009**
- 2. Umweltaspekte der betrieblichen Tätigkeiten**
  - 2.1. Umweltauswirkungen auf Schutzgüter bei normalen Arbeitsbedingungen
  - 2.2. Unser Engagement für die Umwelt
  - 2.3. Umweltprüfung im Rahmen des Umweltaudits
  - 2.4. Aktionsblatt Umweltaspekte 06-08
- 3. Umweltbilanz 2006-2008**
- 4. Umweltverhaltenscodex**
- 5. Umweltmanagement**
- 6. Umweltprogramm 2006-2008 und 2009-2011**
- 7. Umweltprüfung und Gültigkeitserklärung**

## 2. Betriebsdaten 2009

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009

### Adresse

Stand: 18.03.09

<b>Betriebsbezeichnung</b>	<b>Landwirtschaftsbetrieb Rieger</b>		
<b>Betriebsinhaber</b>	Ernst und Birgit Rieger		
Straße	In den Wildblumen 9		
PLZ, Ort / Teilort	74572 Blaufelden - Raboldshausen		
Telefon Betrieb	07952 / 92 15 15	Telefax	07952 / 92 15 15
Telefon Büro / UMB	07952 / 56 82	Telefax	07952 / 65 09
Mobiltelefon E. Rieger	0171 / 5 69 72 49	E-Mail	info@rieger-hofmann.de

### Betriebsstruktur

Betriebszweige	<b>Wildsamenvermehrung – Arzneipflanzenproduktion – Ackerbau</b>
Betriebstyp	Vollerwerb – keine Tierhaltung – 1 Betriebsstandort
EMAS-Registernummer	DE-261-00044
Unternehmensnummer	08-127008-02442-8 (Landwirtschaftsamt)
Betriebsnummer	67090534 (Arbeitsamt)
Steuernummer	LW 57110/66777 (Finanzamt Crailsheim)
Anzahl Vollzeit - Mitarbeiter	5 x (ohne Betriebsinhaber)
Anzahl EU - Mitarbeiter	2 x 50 Tage
Anzahl Saison - Hilfskräfte	5 x März - Oktober // 2x Teilzeit, 3x 400 € - Job
Anzahl Praktikanten	3 Studenten (2x 4 Monate; 1x 8 Monate)

### Betriebslage und Flächeninformationen

Großlandschaft	Süddeutsches Schichtstufenland / Gäuplatten - Muschelkalkgebiet
Region / Höhenlage	Hohenlohe / 455 – 480 m ü.N.N.
Gemeinde / Gemarkung	Blaufelden / Billingsbach
Bodenart und Ackerzahl	Toniger Lehm / Ackerzahl 40
Ökolog. wertvolle Flächen	WSG – keine; NSG – keine; LSG – keine; ND – keine; FFH - keine
Biotop	Hecke (siehe Verzeichnis Landschaftselemente) = ~ 100 m x 4 m = 4 Ar

### Ackeranbauflächen\* und Bewirtschaftungseinheiten (in Nutzung befindlich) in Hektar:

ACKER	Angebaute Kultur	Fläche
	Wildkräuter (Saatgutproduktion)	14,9
	Arznei- / Gewürz- / Aroma- / Duftpflanzen	0,5
	Wildgräser (Saatgutproduktion)	8,4
	Agroforst / Wildgehölze zur (Saatgutproduktion)	1,46
	Fläche gesamt	25,26
GRÜNLAND	Grünland / Dauerwiesen und Weiden	0,8
<b>Summe:</b>	<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	<b>26,06</b>
WALD	Wald (Ohne Agroforst)	12,70
SONSTIGE	Gewächshaus, Gebäude, Hof- und Wegefläche	0,90
<b>Summe:</b>	<b>Grundbesitz in Nutzung gesamt</b>	<b>39,66</b>

Verpachtet: 22,3 ha Acker, 2,35 ha Wiese Gepachtet: 2,35 ha

\* Anbauflächen inklusive der gepachteten Flächen und ohne die verpachteten!

### Angaben zum Stand der Technik\*

Landwirtschaftliche Geräte	4 Schlepper mit Zubehör und Anbaugeräte (Fräse, Pflug, Kreiselegge, Sämaschinen, Kipper), PKW-Anhänger, Sondermaschinen zur Produktion von Wildpflanzensaatgut, Mährescher
Maschinen und Geräte zur Saatgutaufbereitung	Tischausleser, Trieur, Steigsichter, ...
Trocknung	200 m <sup>2</sup> Dachfläche zur Solartrocknung für 50 m <sup>2</sup> und ein Satzrockner
Lagerung	3 Kühllager zur Saatgutüberlagerung, Lagerhalle, Scheunen
Heizung	Zentrale 100 KW - Hackschnitzelheizung
Strom	48 KW Photovoltaikanlage

\* Genaue Auflistung zu Maschinen und Geräten siehe Anlagenverzeichnis!

### Betriebsbiografie

<b>1979</b>	Pacht von Eltern Ernst Rieger LN: 26 ha, 8 Kühe, Schweinehaltung
<b>1983</b>	Saatgutvermehrung von Wildblumen und Heilpflanzenanbau (stetige Steigerung von 1 ha bis 25 ha in 2005) Stallumbau, Abschaffung Kühe und 50 Muttersauen (bis 1992) In den Folgejahren: Umbau Stall und Scheune zu Trockenflächen, Lager, Büro und Räume für die Saatgutreinigung
<b>2001</b>	Hallenbau zur Trocknung, Reinigung und Lagerung von Wildsaatgut
<b>2005</b>	Büroneubau - Gebäude vermietet an die Rieger-Hofmann GmbH
<b>2006-2008</b>	Büroausbau - Dachgeschoss zur Vermietung an Rieger-Hofmann GmbH
<b>2008</b>	Erweiterung Photovoltaikfläche um 18.000 KWh

### Geschäftsbeziehungen

<b>Angaben zu Kunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch die Rieger-Hofmann GmbH (ab 1995)</li> <li>▪ Arzneimittelhersteller</li> <li>▪ Saatguthändler</li> </ul>
<b>Angaben zu Lieferanten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landwirtschaftliche Partnerbetriebe</li> <li>▪ Sammler von Wildpflanzensaatgut</li> </ul>
<b>Verbandszugehörigkeiten und Mitgliedschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft e.V. (ab 08)</li> <li>▪ Hohenloher Höfe</li> <li>▪ Arzneipflanzenverein</li> <li>▪ Verband dt. Wildssamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. (VWW)</li> <li>▪ Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall e.V.</li> </ul>
<b>Zertifikate und Qualitätsstandards des Betriebs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ E M A S</li> <li>▪ VWW-zertifiziertes Saatgut (Produzent für die Rieger-Hofmann GmbH)</li> <li>▪ Produktion nach EZG - Richtlinien der Hohenloher Höfe</li> </ul>

### Stammdaten E M A S

<b>Standortregister:</b> Freiburg	<b>Registrier - Nr.:</b> DE-261-00044
<b>Ersteintragung:</b> 05.07.2006	<b>Urkunde gültig bis:</b> 2009
<b>Umweltgutachter</b> Raphael Artischewski	<b>Berater</b> Karl Augustin Lacher
Teilort/Straße Rosmarinweg 5	Teilort/Straße Adelheidweg 11
PLZ, Ort 70374 Stuttgart	PLZ, Ort 74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0711-51744-70	Telefon 0791-9413772
Telefax 0711-51744-69	Mobiltelefon 0175-4448334
Mobiltelefon 0174-9146352	Telefax 0791-9413773
E-Mail verifier@t-online.de	E-Mail kala@hms-sha.de

## 2. Umweltaspekte der betrieblichen Tätigkeiten

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009

### 2.1. Umweltauswirkungen auf Schutzgüter bei normalen Arbeitsbedingungen:

Schutzgut	Tätigkeit	Auswirkung	Maßnahme
Boden	~ Befahren der Ackerfläche mit landwirtschaftlichen Maschinen  Nährstoff- und Humusentzug durch Nutzung	Unerheblich, da leichte und kleine Traktoren verwendet  + Positive Humusbilanz da sich Entnahme organ. Materials auf Saatgut beschränkt	Fahrzeuggröße beibehalten  Bewirtschaftung beibehalten
Wasser	~ Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln	Eine Beeinträchtigung von Grund- od. Oberflächenwasser findet nicht statt, da auf natürliche Standortbedingungen (oft Magerstandorte) der Wildarten abgestimmt	Nährstoffbilanzen erstellen, Bodenuntersuchung in regelmäßigen Intervallen, bedarfsgerechte Gülleausbringung nur in den wachsenden Bestand
Luft	+ Heizölnutzung wurde zugunsten regenerativer Rohstoffe eingestellt (=Hackschnitzelheizung)  - Indirekte Umweltauswirkungen (Emissionen) durch Stromverbrauch  - Verbrauch fossiler Energieträger, wie Dieselkraftstoff	Einfluss auf CO <sub>2</sub> - Ausstoß	CO <sub>2</sub> -Ausstoß aus Dieselkraftstoffnutzung und Stromverbrauch kompensieren durch Erzeugung von Solarstrom und Verwendung nachwachsender Rohstoffe für Heizzwecke (Hackschnitzel)
Biodiversität	- Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln  + Sehr hohe Artenvielfalt der Anbaukulturen  + Produktion Wildpflanzen-saatgut  + Neuanlage von Wildobst - Baumalleen an Feldrainen	Wildarten in Reinkultur halten - zur Samenernte (Beikräuter werden herausgehackt oder herausgespritzt)  Biodiversität auf den Anbauflächen - ca. 150 Wildarten auf z. Z. 23 ha = Insektennahrung  indirekter Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in der freien Landschaft  Schaffen von Lebensraum; Erhalt alter Wildobstarten	Vorschriftsmäßige Anwendung v. Pflanzenschutzmaßnahmen  Samenernte der Anbaukulturen für Regiosaatgutmischungen zur Rekultivierungen bewerben  Pflege und Erhalt der Anbauflächen  Pflege / Erhalt der Pflanzung
Ressourcen	+ Erneuerbare und nachhaltige Energieproduktion durch Photovoltaikanlage  + Heizung mit nachwachsenden Rohstoffen	Reduktion des CO <sub>2</sub> - Ausstosses	Ausbau der Photovoltaikfläche 2008 um 18.000 KWh / Jahr

- **Biodiversität: Anbauflächen von Wildkräutern, -gräsern und -gehölzen in Blaufeldern:**



Kräuterparzellen zur Saatgutproduktion



Anbau Zittergras



Anbau Wegwarte



Pflanzung heimischer Sträucher zur Saatgutgewinnung



Agroforst-Anpflanzungen zur Saatgutgewinnung heimischer Gehölze

## 2.2. Unser Engagement für die Umwelt:

### ▪ Erzeugung / Bereitstellung regionalen Wildpflanzensamens und dessen Vertrieb:

Durch die Schaffung von naturnahen Begrünungen versuchen wir den ungebrochenen Rückgang extensiver Landschaften und Lebensräume zu begegnen. Unser Ziel ist es, der Natur ein Stück von ihrer Ursprünglichkeit zurück zu geben in dem wir Mischungen schaffen, die standortgerecht, gebietsheimisch und artenreich sind. Diese enthalten in der Regel zwischen 30 und 50 Kräuter- und Gräserarten und sind so breit angelegt, dass sich – bei entsprechendem Pflegekonzept- eine Auswahl der an den Standort optimal angepassten Arten mittel- oder langfristig durchsetzt. Durch die Ausbringung dieser Artenvielfalt leisten wir in Abstimmung mit unseren Biologen einen Beitrag zur Erhaltung einer möglichst großen **Biodiversität**.



Durch den Artenreichtum unserer Mischungen schützen wir zudem die heimische Tierwelt, die auf eine Vielzahl an verschiedenen Kräutern angewiesen sind. Das im Herkunftsgebiet vermehrte Wildsaatgut birgt zudem den Vorteil, dass weder Florenverfälschung stattfindet, noch Neophyten in die freie Landschaft eingeschleppt werden. Seit 1994 vertreibt die Rieger-Hoffmann GmbH als Handelsunternehmen mit eigenem Anbau im landwirtschaftlichen Betrieb Rieger Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen und Wildgräser aus diesen gesicherten Herkünften. Diese eignen sich insbesondere für Ausgleichsmaßnahmen und Renaturierungen in der freien Landschaft, um die natürliche Artenvielfalt nach baulichen Eingriffen wieder herzustellen. Sukzessive wurde und wird deutschlandweit das Netz regionaler Sammler und Anbauer ausgebaut, um gebietsheimisches Wildsaatgut für unterschiedliche Herkunftsgebiete innerhalb Deutschlands bereitstellen zu können.

Die Rieger-Hofmann GmbH vermarktet derzeit ca. 450 einheimische Wildblumen, Wildgräser und Leguminosenarten. Diese werden in den landwirtschaftlichen Betrieben Rieger und Hofmann und bei ca. 40 Vertragsanbauern in den jeweiligen Herkunftsgebieten vermehrt. Etwa 60 Sammler liefern dafür das Ausgangsmaterial aus Wildbeständen. Das geerntete Saatgut wird mit modernsten Maschinen gerieben, gereinigt, gesichtet, aufbereitet und danach fachgerecht gelagert. Samen mit kurzer Lebensdauer werden im Kühllager bei -4 bis -2° C gelagert.

Im Produktkatalog der GmbH bieten wir Standardmischungen für unterschiedliche natürliche Pflanzengestaltung an. Unser Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung, Zusammenstellung und Lieferung von Sondermischungen für standortbezogene Begrünungen in der freien Landschaft.

Um unser Produkt glaubhaft auf den Markt zu bringen, lassen wir unser Saatgut durch ABCert kontrollieren. In Zusammenarbeit zwischen dem bundesweiten Arbeitskreis „Regiosaatgut“ und dem Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. (VWW) wurde ein Regelwerk erstellt, das die Grundlage für unsere Zertifizierung ist.

Hier unser Siegel:



Das Siegel garantiert unseren Kunden die gleich bleibend hohe Qualität unserer Arbeit. Näheres zum Zertifikat und der Herkunftsgebieteinteilung erfahren sie unter [www.natur-im-vww.de](http://www.natur-im-vww.de), der Homepage des Verbands deutscher Wildsaatgut- und Wildpflanzenproduzenten e.V. Seit 2008 liefert die Rieger-Hofmann GmbH zertifiziertes Wildsaatgut die den Qualitätskriterien des VWW entsprechen.

- **Anbau von Pflanzen für homeopathische Arzneimittel zum Schutz natürlicher Bestände**

In einem kleinen Segment des landwirtschaftlichen Anbaus vermehren wir seltene und geschützte Arzneipflanzen und leisten so einen Beitrag, dass deren natürliche Bestände geschont werden. Auf Pflanzenschutzmitteleinsatz wird auf diesen Flächen vollständig verzichtet.



- **Unterstützung von Umweltverbänden und Hochschulversuchen durch Mitgliedschaft und Sponsoring**

Durch unsere Arbeit teilen wir oft die gleichen Ziele wie z.B. die Umweltverbände NABU und BUND, denen wir durch Mitgliedschaft, Geld- oder Sachspenden unter die Arme greifen. An der Hochschule Weihenstephan haben wir Salzverträglichkeitsversuche unterstützt. Diese Ergebnisse fließen nun in eine Bankettmischung für Ansaaten am unmittelbaren Straßenrand ein.

- **Lobbyarbeit / Kommunikation mit politischen Vertretern**

Zur Förderung der Anwendung von Wildsaatgut war Rieger-Hofmann Motor und Mitbegründer des Verbands deutscher Wildsaatgut- und Wildpflanzenproduzenten (VWW), der die Interessen seiner Mitglieder gegenüber politischen Gremien vertritt, Aufklärungsarbeit leistet und Qualitätsstandards im Bereich der Wildsaatgutverwendung definiert. Auch direkter Austausch mit Politikern, die sich vor Ort auf unserem Betrieb informieren findet statt:

Zum Beispiel mit der Landtagsabgeordneten Gisela Splett, Landtagsabgeordnete (Grüne) Baden Württemberg oder EU-Kommisar Valvassori (Vorsitzender des Saatgutausschusses) gehörten in den vergangenen Jahren zu unseren Gästen.



Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass gebietsheimischer Gräser und Leguminosen in der freien Landschaft ausgebracht werden können, indem wir auf eine eindeutige Abgrenzung der Anwendungsbereiche von Saatgutverkehrsgesetz und Naturschutzgesetz auf EU-politischer Ebene drängen.

- **Mitwirkung im EU-Projekt Central Europe 2013 – SALVERE (2009-2011)**

Mit dem Durchführen von Versuchen möchten wir dazu beitragen, die Ernte-, Lager und Anbaumethoden von Wildsaatgut zu verbessern und zum internationalen Know-How-Austausch beitragen. Weitere Infos unter [www.salvereproject.eu](http://www.salvereproject.eu).



**CENTRAL  
EUROPE**



- **Konkrete Maßnahmen auf Betriebsflächen:**



Erweiterung Photovoltaikanlage



Baumreihenpflanzung

### 2.3. Umweltprüfung im Rahmen des Umwelt-Audits:

Geprüft wurde in unserem Betrieb die Einhaltung bestehender Rechtsvorschriften, die für die Anforderungen nach EMAS sowie die Fördersätze für das einzelbetriebliche Managementsystem GQS-BW Umwelt-Audit verbindlich sind.

▪ **Wildpflanzenbegrünung mit Regiosaatgut - Referenzprojekte:**



Ackerrandstreifen bei Bonn



Begrünung des Parkdecks der Allianz-Arena



Deichbegrünung Isarauen



Renaturierung ehem. Tagebauflächen Ronneburg / Wismutgelände



Böschungsbegrünung B19 bei Künzelau



Dachflächen Regierungspräsidium Stuttgart

## 2. 4. Aktionsblatt Umweltaspekte / Umweltrelevante Bereiche in der Betriebsführung:

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Umweltauswirkungen	Bewertung im Betrieb 2005/06	Bewertung im Betrieb 2008/09
<i>direkte Wirkungsbereiche</i>	<i>Konkret</i>		A, B, C	<i>Selbstbewertung</i>	<i>Selbstbewertung</i>
Pflanzenschutzmittel	Lagerraum	Luft / Wasser	A	C	C
	Ausbringungstechnik			B	B
	Notfall/Gewässerschutz			C	C
Schmier-, Altöl	Lagerung	Wasser	A	C	C
	Notfall/Gewässerschutz			C	C
Hoftankstelle	Lagerung	Wasser	A	C	C
	Betankungsfläche			C	C
	Zapfventil			C	C
	Notfall/Gewässerschutz			C	C
Wirtschafts-Mineraldünger	Bodenplatte/Lagerung	Luft / Wasser	A	C	C
	Lagerkapazität			C	C
	Ausbringungstechnik/			C	C
	Geruchsemissionen			C	C
	Anwendungstechnik			C	C
	Notfall/Gewässerschutz			C	C
Rohstoffe/Lebensmittel	Nahrungsmittelsicherheit	Mensch	A	C	C
	Hygienestandard			C	C
Emissionen / Gerüche	Lärm	Luft / Klima	B	C	C
	Staub			B	B
Bodenbearbeitung	Verdichtung	Boden	B	C	C
	Erosion			B	B-C
	Fruchtfolge			B	B
Naturschutz	Landschaftselemente	Tierwelt / Pflanzenwelt	B	C	C
	Artenvielfalt			C	C
	Biotope			C	C
	Extensivflächen			C	C
Abfallentsorgung	Rücknahme	Ressourcen	B	C	C
	Rest-/Sondermüll			C	C
Energie-Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch	Ressourcen / Klima	B	C	C
	Luftverschmutzung			C	C
<i>indirekte Wirkungsbereiche</i>	<i>konkret</i>		<i>gering, mittel, hoch</i>	<i>Selbstbewertung</i>	
Umweltverhalten der Lieferanten	Verkehrsbelastung		B	C	C
	umweltbewusste Betriebsführung			C	C
	Verpackung			C	C
Umweltverhalten der Kunden	Verkehrsbelastung		B	C	C
	umweltbewusste Haushalte			C	C

Legende. A= hoch, B=mittel, C= gering

### 3. Umweltbilanz

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009

Input	2006	2007	2008
<b>Rohstoffe</b>			
Saatgut dz (Zukaufmenge) Betrieb / Jahr	8,0	12,0	4,0
<b>Hilfs-/ Betriebsstoffe</b>			
Mineraldünger dz (Zukaufmenge)	45,5	30,8	40,0
Pflanzenschutz-Index	1,0	1,0	1,0
Gülle m <sup>3</sup>	280	330	310
<b>Wasser</b>			
Trinkwasser m <sup>3</sup>	498	482	454
<b>Energie</b>			
Strom kw/h	29.000	33.535	35.278
Heizöl l (*Substitution durch erneuerbare Energien)	2.858	0	0
Diesel l	4.599	7.147	7.497
Holz rm	200	220	250

Output	2006	2007	2008
<b>Produkt</b>			
Getreide/Raps dz	398,5	320	210
Grassamen dz	17,0	54,0	70,0
Kräutersamen dz	24,0	27,0	29,0
Arzneipflanzen dz	20,0	16,0	18,0
Schnittholz m <sup>3</sup>	30,0	0	40,0
<b>Nebenprodukte/Abfälle</b>			
Eisenschrott kg	500	200	250
Gewerbemüll kg	200	100	100
Papier l	1.000	1.000	1.000
Altöl l	40	40	0
<b>Abwasser</b>			
Sozialabwasser m <sup>3</sup>	498	482	454
<b>Emissionen / Abluft</b>			
CO <sub>2</sub> (Diesel/Heizöl) t	6,3	6,1	6,4
CO <sub>2</sub> (Fremdstrom) t	15,2	17,4	18,5
CO <sub>2</sub> -Reduktion d. Eigenstromerzeug.	16,8	16,1	25,1

Energieträger	CO <sub>2</sub> -Emissionsfaktor	Datenherkunft
Diesel/Heizöl (Dichte: 0,85 kg/L)	2,63kg CO <sub>2</sub> /L	UBA Berlin, Stand 1998
Strom	0,523kgCO <sub>2</sub> kg/kWh	VCD

Legende: Index-Pflanzenschutz: Regelaufwandsmenge=Ausbringungsmenge/ha

## 4. Umweltverhaltenskodex

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009

**Grundlage und Voraussetzung** für ein umfassendes **Umweltmanagement**, das sich in einem schonenden Umgang mit wertvollen Ressourcen und Schutzgütern, sowie mit einem damit verbundenen **nachhaltigen Wirtschaften** äußert, ist zunächst eine Erfassung und kritische Überprüfung der eigenen Stoff- und Energieströme.

Diese ermöglicht es, die Effektivität der umgesetzten Maßnahmen zu beurteilen, weitere Einsparpotentiale zu identifizieren und künftige Aktivitäten zu planen.

Die Erfassung und Überprüfung der betrieblichen **Umweltdaten** (Kennzahlen) gilt hierbei als Minimalanspruch und wird regelmäßig durch ein geeignetes Umweltzertifizierungssystem durchgeführt. Dieses wird im Turnus von 3 Jahren erneut überprüft und entspricht mindestens der internationalen Norm ISO 14001 bzw. der europäischen **Öko-Audit-Verordnung** (EMAS II).

**Der verantwortungsbewusste Umgang (Verhaltenskodex) des landwirtschaftlichen Betriebs Rieger mit Natur und Umwelt manifestiert sich in den unten genannten Nachhaltigkeits-Prinzipien.**

Stand: 2009

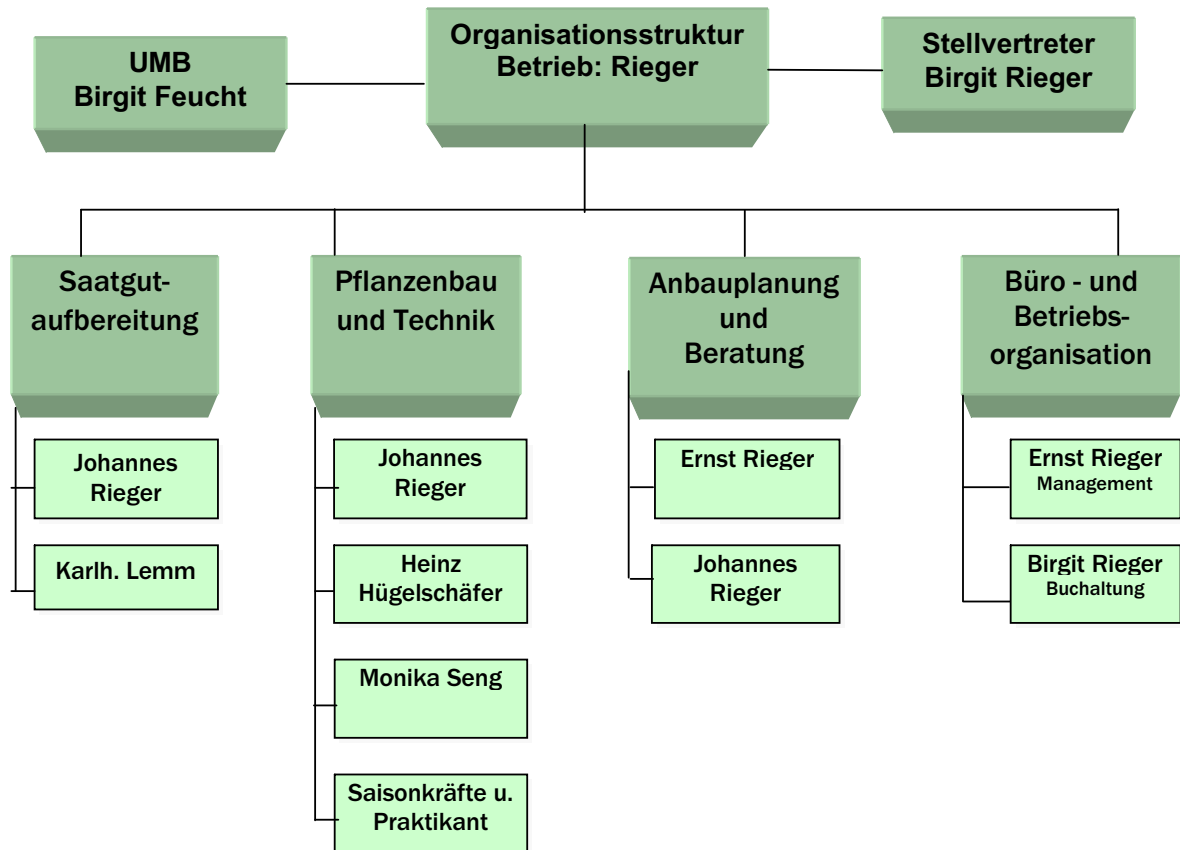
### Nachhaltigkeits-Prinzipien:

1. Der Landwirtschaftsbetrieb Rieger organisiert seine internen Prozesse so, dass ein **größtmöglicher Schutz der natürlichen Ressourcen** gewährleistet ist.
2. Der Landwirtschaftsbetrieb Rieger minimiert die mit seinen Betriebsprozessen verbundenen Umwelt-einwirkungen durch:
  - Verbrauchsminderung von natürlichen Ressourcen (z.B. Gebäudedämmung)
  - Schonende Bewirtschaftungsweisen der landwirtschaftlichen Flächen (z.B. Bearbeitung zum richtigen Zeitpunkt)
  - Erhöhung der Effizienz energieintensiver Prozesse (z.B. optim. Kühllagertemperatur)
  - Umweltverträgliches Gebäude- und Maschinenmanagement (z.B. Biosprit)
  - Vermeidung bzw. Verwertung von Abfällen (z.B. Recycling von Folien) und Direktrecycling von Verpackungen
  - Anwendung regenerativen Energien (z.B. Photovoltaikanlage)
  - Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Hackschnitzelanlage)
3. Der Landwirtschaftsbetrieb Rieger wählt Zulieferer, Werbematerialien und externe Dienstleistungen nach **ökologischen und sozialen Gesichtspunkten** aus.  
Er verpflichtet sich alle geltenden Rechtsvorschriften einzuhalten.
4. Der Landwirtschaftsbetrieb Rieger unterstützt, berät und sensibilisiert seine Kunden bei der **Verminderung ihrer Umwelteinwirkungen** durch Aufklärung über Umweltrisiken und Vermeidungsmöglichkeiten, sowie der Förderung der Verwendung von umweltverträglichen Produkten, Stoffen und Technologien, insbesondere im Bereich der Saatgutverwendung.
5. Der Landwirtschaftsbetrieb Rieger setzt sich dafür ein, dass auch die Arbeitsbedingungen bei seinen Geschäftspartnern und Kunden im Einklang stehen mit den **Menschenrechten**, dem Prinzip der Gleichheit sowie den Anforderungen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz.  
(Bsp.: Anbauberatung für Geschäftspartner und Kunden oder Abstimmung von Sammelanleitungen und Dokumentationsmappen mit den Unteren Naturschutzbehörden)
6. Übergeordnetes Unternehmensziel des Landwirtschaftsbetriebs Rieger stellt die Vermehrung von Wildsaatgut aus **gebieteigenen und gesicherten Herkünften nach VWW-Qualitätskriterien** dar.
7. Der landwirtschaftliche Betrieb Rieger liefert der Rieger-Hofmann GmbH zertifiziertes Wildsaatgut, das nach Qualitätskriterien des Verbands deutscher Wildsaatgut- und Wildpflanzenproduzenten vermehrt wurde.

Der Landwirtschaftsbetrieb Rieger fasst Umwelt- und Naturschutz als einen integralen Bestandteil seines Unternehmenskonzeptes auf und verfolgt einen **kontinuierlichen Lern- und Verbesserungsprozess**.

## 5. Umweltmanagement

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009



Das **Umweltmanagementsystem** ist Teil unseres **Betriebsmanagement** und greift auf allen Betriebsebenen. **Verantwortlichkeiten, Verhaltens- und Vorgehensweisen Verfahren und Mittel** sind so festgelegt, dass die Umwelt-Auswirkungen, die durch unsere Arbeitsprozesse entstehen minimiert werden.

Managementbeauftragte unseres Betriebes und damit Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und anderer interessierter Kreise ist: Birgit Feucht.

Als Hilfsmittel dienen uns die **GQS-BW Ordner Umwelt- Audit Teil 1-3**, die jeweils in die Bereiche **Betrieb, Pflanzenbau und Umwelt-Audit untergliedert** sind.

**Teil 1 Eigenkontrolle - CHECKLISTEN**  
Dient der Überprüfung von Anforderungen

**Teil 2 Ablageregister + Vordrucke - DOKUMENTATION**  
Dient der Sammlung der Betriebsdaten und enthält zusätzlich Aktionsblätter (Umwelt-Audit, - Prüfung, - Programm)

**Teil 3 Merkblätter - INFOS**  
Dient als Nachschlagewerk und enthält Informationen zu Gesetzen, Verordnungen und fachliche Daten.

### Notfallmanagement

Unfälle und Notfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt haben wir in einem Alarm- / Notfallplan festgelegt, und allen Betriebsangehörigen bekannt gemacht.

## 6. Umweltprogramm

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009

Nr.	Umweltziele	Maßnahmen	Termin	o.k.
01	Minimierung der Umweltgefahren/ Staub- Gesundheitsschutz Mitarbeiter	Einbau einer Absauganlage	01/2006	Ja
02	Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, Beitrag zur Artenvielfalt	Anpflanzung von Bäumen und Sträucher auf dem Acker	04/2006	Ja
03	Bedarfsgerechte Düngung	Nährstoff- Untersuchung je Bewirtschaftungseinheit	2006	Ja
04	Minimierung des Stromverbrauchs um 50% durch regenerative Energieträger/Solarenergie	Produktion von ca. 30.000 kWh p. a.	2006	Ja
05	Minimierung der Bodenverdichtung/ Verbesserung des Bodengefüges	Zwischenfruchtanbau einführen	2006	Ja
06	Teilnahme am Umweltpreis von Ba-Wü +Bundesumweltpreis +Kulturlandschaftspreis	Unterlagen anfordern, Bewerbungsfrist beachten	2006	Ja
07	Verbreitung/Erhöhung der Akzeptanz von einheimischer Gehölzen	Anbau/Verkauf von einheimischen Gehölze	2006-08	Ja
08	Minimierung der Erosionsgefährdung im Bereich Arznei-/Heilpflanzen	Anbringung von Erosionsschutzstreifen, Gehölzen, Sträucher, Hecken	2007	Ja
09	Einsparung von CO <sub>2</sub> durch Verzicht auf importiertes Soja	Alternative, Anbau von Futtererbsen	2007-08	Nein
10	Reduzierung des Wasserverbrauchs	Installation einer Beschattungseinrichtung für den Pflanzenanzucht	2008	Ja
11	Förderung von Erneuerbaren Energien	Ausbau der PV-Anlage mit 18.000 kWh p.a.	2008	Ja
12	Reduzierung des Stromverbrauchs	Optimierung der Kälte- temperaturen durch den Neubau eines Kältelagers	2009	
13	Mehr PR-Aktivitäten über Wildpflanzenansaat	Anlage von DEMO-Flächen ausbauen	2009-11	
14	Förderung von erneuerbaren Energien	Ausbau der PV-Anlage um weitere 80.000 kWh / a	2009	
15	Steigerung des Umsatzes von 2009 bis 2011 um 20 %	Werbung und Erweiterung der Anbauflächen	2011	
16	Schutz des heimischen Genpools	Mitwirkung im Aktions- bündnis gentechnikfreies Hohenlohe	2009 ff	ff

## 7. Gültigkeitserklärung

Landwirtschaftsbetrieb: Ernst und Birgit Rieger; Stand: 05/2009

Das System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetrieb Rieger entspricht den Vorgaben und Anforderungen der EG- Verordnung Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19.03.2001 ( EMAS II ). Der Umweltgutachter hat den Standort der Organisation Rieger auf Einhaltung aller Vorschriften der **Verordnung (EG) Nr. 761/2001** in der **Fassung vom 03.02.06** geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung fest. Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Hiermit erkläre ich die vorliegende Umwelterklärung des Betriebes Rieger für gültig.

Stuttgart, den 25.06.2009



Dipl.- Ing. Raphael Artischewski

Termine der nächsten Umwelterklärungen:

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist zum 21.04.2012 zu erstellen. Da der Betrieb die Voraussetzungen zur Anwendung der KMU-Ausnahmeregelung erfüllt, ist er von der Pflicht jährlich aktualisierte Umwelterklärungen zu erstellen befreit, bzw. von der jährlichen Überwachung durch den Umweltgutachter ausgenommen.

## Angaben zum Umweltgutachter

EG- Umweltgutachter

Reg.-Nr.: DE-V-0005

Herr Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Rosmarinweg 5

70374 Stuttgart

# Registrierungskunde



## Landwirtschaftsbetrieb Ernst Rieger

In den Wildblumen 7  
74572 Blaufelden-Raboldshausen

**Register-Nr.:** DE-261-00044

**Eintragung**  
am 5. Juli 2006

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.

**HANDWERKSKAMMER  
FREIBURG**

Freiburg, den 5. Juli 2006

*Martin Leumer*

Präsident

## 8. Anhang / Betrieb Rieger

Stand: 05/2009

### 8.1 Beteiligte am GQS<sub>BW</sub>- Umwelt-Audit

Projekträger des im Oktober 2005 angelaufenen Modellvorhabens „GQS<sub>BW</sub>- Umwelt-Audit“ sind das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg. Das Projekt wurde von der Landesanstalt für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL) organisiert. Insgesamt nehmen am o. g. Projekt 10 landwirtschaftliche Betriebe aus Baden-Württemberg teil.

#### **Landwirtschaftsbetrieb Ernst und Birgit Rieger**

In den Wildblumen 9  
74572 Blaufelden – Raboldshausen  
Telefon 07952 / 92 15 15  
Telefax 07952 / 65 09  
E-Mail: [info@rieger-hofmann.de](mailto:info@rieger-hofmann.de)  
[www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

#### **Umweltministerium Baden-Württemberg**

Kernerplatz 9  
D-70182 Stuttgart  
E-Mail: [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de), Web: [www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de)

#### **Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg**

Kernerplatz 10  
D-70182 Stuttgart  
E-Mail: [poststelle@mlr.bwl.de](mailto:poststelle@mlr.bwl.de), Web: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

#### **Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL)**

Ansprechpartner: Herr Horst Klunzinger  
Oberbettringer Straße 162  
D-73525 Schwäbisch Gmünd  
E-Mail: [gqs-bw@lel.bwl.de](mailto:gqs-bw@lel.bwl.de), web: [www.gqs-bw.de](http://www.gqs-bw.de)

### 8.2 Angaben zum Beraterteam

Die Betreuung der Betriebe im Rahmen des Modellvorhabens (Workshops, Vorträge, Vorbereitung für Validierung, etc.) erfolgte durch das Netzwerk unabhängige Beratung für Umwelt und Qualität (NuBUQ). Die betriebliche Einzelberatung wurde durch Herrn Karl Augustin Lacher (GQS<sub>BW</sub>- Berater) durchgeführt

#### **Kontakt:**

Netzwerk unabhängige Beratung für Qualität und Umwelt (NuBUQ)  
E-Mail: [infos@nubuq.de](mailto:infos@nubuq.de), Web: [www.nubuq.de](http://www.nubuq.de)

#### **Kontakt:**

Herr Karl Augustin Lacher  
HMS Lacher & Partner  
MANAGEMENTSYSTEM-BERATUNG  
Adelheidweg 11  
74523 Schwäbisch Hall  
E-Mail: [kala@hms-sha.de](mailto:kala@hms-sha.de), [www.hms-sha.de](http://www.hms-sha.de)